

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 24

Artikel: Chnobli
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610353>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Randnotizen von einer Medientagung

Den Tatsachen und Urteilen vorgreifen, Aktualität um den Preis der Wahrheit, das muss zur Abwertung der Wahrheit führen.



Die Tatsachen sind heilig – der Kommentar ist frei.



Das Fernsehen bringt nicht nur Bilder, es bringt auch die Feindbilder direkt in die Stuben.



Radio zeigt an. Fernsehen zeigt. Die Zeitung erklärt.



Lokalblätter haben Repressalien weniger von Wirtschaftsverbänden zu befürchten als vom Sängerbund.



Kommunikation sollte nicht zum Streit um Sachen oder zum Duell zwischen Personen ausarten.



Die Verantwortung ist die Schwester der Freiheit.



Die Medien müssen auch neuen Ideen eine Chance geben; das Brodeln der Volksseele lässt sich nicht unterdrücken.



Was heute unter dem Modewort «Bürgerinitiative» läuft, hatten wir längst in den Volksinitiativen.



Auch in Sachen Medien geniessen wir Schweizer die Qual der Wahl. *Boris*

Grössenordnung

Jahresabrechnung bei einer Schallplattenfirma. Zwei Schlagersternchen geben sich die Buchhaltungsklinke in die Hand. Flötet die eine: «Deine neue Platte ist ganz prima, ich habe sie mir sogar gekauft». Antwort der konsternierten Kollegin: «Ach *DU* warst das ...» *kai*

Herr Müller!

HANS PETER WYSS



Chnobli

Im Bericht über die kulinarische Ägypten-Aktion eines Zürcher Grosshotels las man, dass bei bestimmten Gerichten neben Zutaten wie Sesamöl auch Knoblauch verwendet würde. Obschon ja allgemein bekannt sei: «Knoblauch macht einsam.» *fhz*

Test

Wenn Dr. Manfred Bleuler von der Zürcher Heil- und Pflegeanstalt Burghölzli bei einem Patienten aufkeimende Arteriosklerose vermutete, pflegte er ihn mit sanfter Stimme zu bitten: «Säged Sie emal: Leichte achte Artilleriebrigade!» *fhz*

Jacky nach dem Zürcher Sechstagerennen: «Ich fühle mich wie gerädert.»



Ein Unternehmer zu neugierigen Journalisten: «Stört meine Krise nicht!»



Kürzestgeschichte

Das Leben der Toten

Die Geschichte vom Mann, der es sich zur Gewohnheit gemacht hat, den wichtigsten Beerdigungen im Lande zu folgen, alles aufschreibt, Zahl der Kränze und von wem, Zahl der Trauergäste, Reden und wie gut. Auch am Leichenmahl nimmt er teil, falls er eingeladen wird. Auf die Frage, warum er das tue, antwortet er: «Auf diese Weise lerne ich das Leben der Toten kennen, und sie wissen es nicht einmal mehr.»

Heinrich Wiesner